

# Empfehlungen

## der Regionalen Schulentwicklungskonferenz

- Vorschläge für geeignete Standorte für Primarschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien
- Gestaltung eines optimalen schulischen Bildungsangebotes

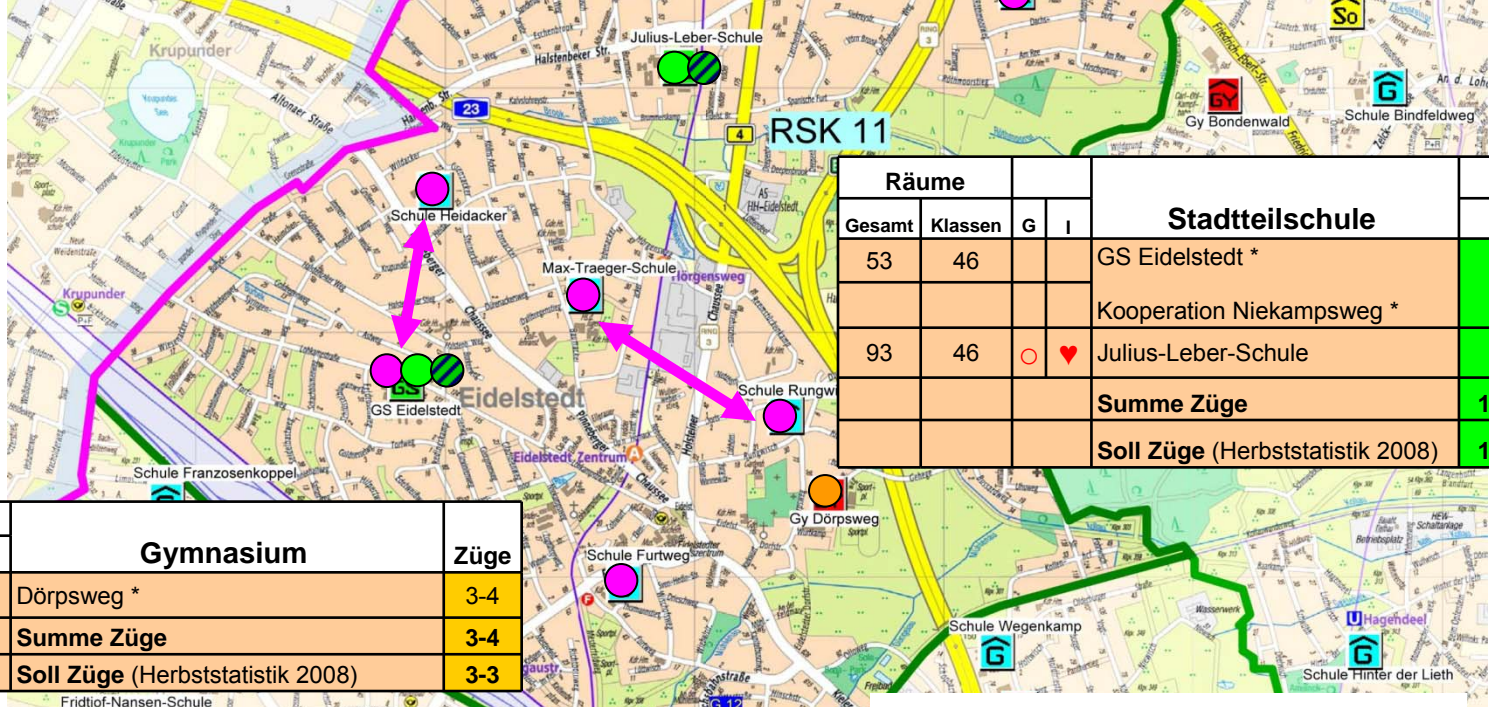
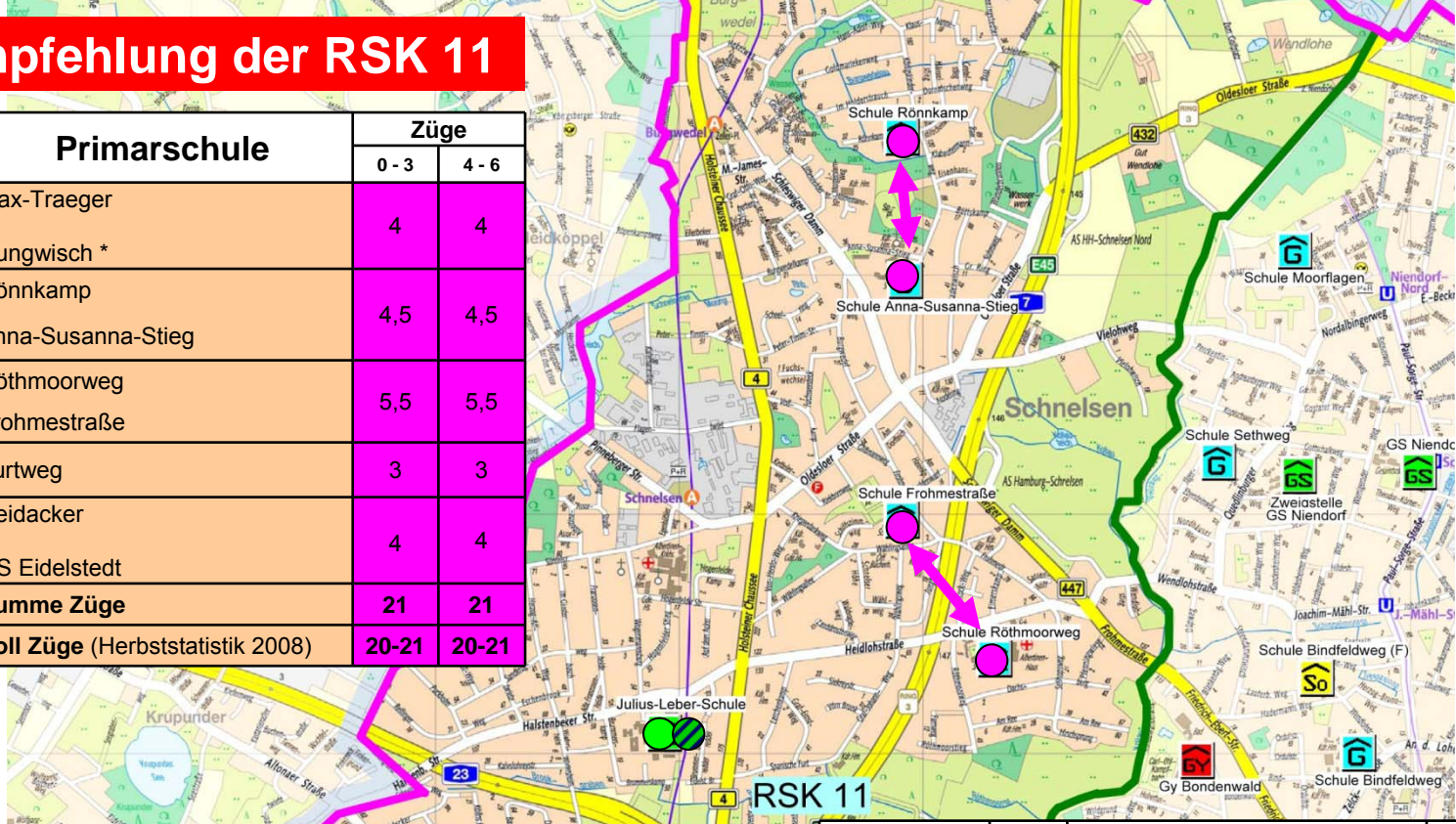
### Vorschlag

#### Inhalt

1. Grafische Darstellung der Standortempfehlungen
2. Tabellarische Aufbereitung der Zügigkeiten an den einzelnen Standorten
3. Beurteilungskriterien für die Empfehlungen
4. Textliche Darstellung der Standortempfehlungen
5. Bildungsangebote der Region
6. Anhang

# Standortempfehlung der RSK 11

Räume				Primarschule	Züge	
Gesamt	Klassen	G	I		0 - 3	4 - 6
18	14	●		Max-Traeger		
18	10			Rungwisch *	4	4
13	9	♥		Rönnkamp	4,5	4,5
32	23	○		Anna-Susanna-Stieg	4,5	4,5
31	23			Röthmoorweg	5,5	5,5
27	21			Frohmestraße	5,5	5,5
26	18			Furtweg	3	3
14	10			Heidacker	4	4
20	12			GS Eidelstedt	4	4
<b>Summe Züge</b>					<b>21</b>	<b>21</b>
<b>Soll Züge (Herbststatistik 2008)</b>					<b>20-21</b>	<b>20-21</b>












Räume				Stadtteilschule	Züge	
Gesamt	Klassen	G	I		SI	SII
53	46			GS Eidelstedt *	6	3
				Kooperation Niekampsweg *		
93	46	○	♥	Julius-Leber-Schule	8-9	4-5
<b>Summe Züge</b>					<b>14-15</b>	<b>7-8</b>
<b>Soll Züge (Herbststatistik 2008)</b>					<b>14-14</b>	<b>7-7</b>

Räume				Gymnasium	Züge
Gesamt	Klassen	G	I		
58	39	●		Dörpsweg *	3-4
<b>Summe Züge</b>					<b>3-4</b>
<b>Soll Züge (Herbststatistik 2008)</b>					<b>3-3</b>

\* Siehe „Textliche Darstellung“ und Anhänge

# Legende

	Standort Primarschule
	Standort Stadtteilschule
	Oberstufenzüge der Stadtteilschule
	Standort Gymnasium
	Kooperation zwischen Primarschulen
	Kooperation zwischen Stadtteilschulen
	Kooperation zwischen Gymnasien
	vorhandene Ganztagschule
	geplante Ganztagschule
	vorhandene Integrationszüge
	geplante Integrationszüge



Tabellarische Aufbereitung der Zügigkeiten														Vorschlag								
Schule						Kapazität								Standortempfehlung								
bisherige Schulform	Schulname / Standort			Ganztagsschule	Integration	Sozialindex	Gesamt (o. Sport) anderweitig verfügt oder vermietet	Primarschule	Stadtteilschule Sek I	Stadtteilschule Sek II	Gymnasium	Primarschule [Züge]	Stadtteilschule Sek I [Züge]	Stadtteilschule Sek II [Züge]	Gymnasium [Züge]	Primarschule 0-3	Primarschule 4-6	Stadtteilschule Sek I	Stadtteilschule Sek II	Gymnasium	neue Ganztagschule (GTS) neue Integrationsschule (I)	
G	Max-Traeger-Schule			X		1-2	18	1				1,8				4	4					
G	Rungwisch					3-6	18	3	1			2,0										
G	Rönnkamp				X	3-6	13		1			1,8				4,5	4,5					
G	Anna-Susanna-Stieg					3-6	32	4	3			2,9									Option- GTS	
G	Röthmoorweg					1-2	31	3	3	4		2,0				5,5	5,5					
G	Frohmestraße					3-6	27		2			4,0										
G	Furtweg					1-2	26	3	2			2,5				3	3					
G	Heidacker					3-6	14		1			2,1				4	4					
GS	Eidelstedt Gesamtschule					3-6	67		7	7	3	7	1,4	5,7				6	3			
	Niekampsweg																					
GS	Julius-Leber-Schule				X		93		10	9	4	10		7,2	7,1			8-9	4-5		GTS	
GY	Dörpsweg			X			58		6	5	4	6									3-4	
												<b>20,5</b>	<b>12,9</b>	<b>7,1</b>	<b>2,7</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>14-15</b>	<b>7-8</b>	<b>3-4</b>		

# Beurteilungskriterien für die Empfehlungen

Region: RSK 11

Vorschlag

Räumliche Aspekte		ja	Nein*)
Primarschule	<b>1</b>	<b>Ist die Anzahl der vorgegebenen Züge auf die künftigen Primarschulen verteilt worden?</b>	
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: Wie viele Züge wurden nicht verteilt?</b>	
		Anzahl der Züge angeben und begründen:	
		In Eidelstedt ist 2010 erneut ein 12. Zug zu erwarten und noch nicht verteilt.	
		<b>Wenn nein: Wie viele Züge wurden zusätzlich verteilt?</b>	
		Anzahl der Züge angeben und begründen:	
	<b>2</b>	<b>Werden die Raumkapazitätsangaben eingehalten?</b>	
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: An welchen Standorten überschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?</b>	
		Standorte benennen und begründen:	
		An den Grundschulen besteht eine große Nachfrage nach Hortplätzen (lange Wartelisten). Durch die Senkung der Klassenfrequenzen und der Einführung der Primarschule entsteht an allen Grundschulen Zubaubedarf: Heidacker, Furtweg, Rungwisch, Max-Traeger, Anna-Susanna und Rönkamp, Frohmestraße und Röthmoorweg. An der Primar- und Stadtteilschule Eidelstedt entsteht mittelfristig Zubaubedarf.	
	<b>An welchen Standorten unterschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?</b>		
	Standorte benennen und begründen:		
<b>3</b>	<b>Wurden alle bestehenden Grundschulstandorte als zukünftige Primarschulstandorte verplant?</b>		
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Wenn nein: Welche nicht?</b>		
	Standorte benennen und begründen:		
<b>4</b>	<b>Erreichen alle vorgeschlagenen Primarschulen die Mindestzügigkeit (3 Züge)?</b>		
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Wenn nein, welche Primarschulen erreichen nicht die Mindestzügigkeit?</b>		
	Standorte benennen und begründen:		
	Kooperationen/Fusionen: Anna-Susanna und Rönkamp, Frohmestraße und Röthmoorweg, Heidacker und Eidelstedt, Max-Traeger und Rungwisch		

Räumliche Aspekte		ja	nein		
Stadtteilschule	<b>5</b>	<b>Ist die Anzahl der vorgegebenen Züge auf die künftigen Stadtteilschulen verteilt worden?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<b>Wenn nein: Wie viele Züge wurden nicht verteilt?</b>			
		Anzahl der Züge angeben und begründen:			
		<b>Wenn nein: Wie viele Züge wurden zusätzlich verteilt?</b>			
		Anzahl der Züge angeben und begründen:			
		<b>6</b>	<b>Werden die Raumkapazitätsangaben eingehalten?</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: An welchen Standorten überschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?</b>			
		Standorte benennen und begründen:			
		Mittelfristig entsteht an der Stadtteilschule Eidelstedt Raumbedarf durch den Aufbau der Oberstufe. Am Niekampsweg könnten Räume genutzt werden. siehe Anlage: Vorschlag der Förderschule Böttcherkamp			
		<b>Wenn nein: An welchen Standorten unterschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?</b>			
		Standorte benennen und begründen:			
		<b>7</b>	<b>Erreichen alle vorgeschlagenen Stadtteilschulen die Mindestzügigkeit (4 Züge in SEK I)?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<b>Wenn nein: Welche Stadtteilschulen unterschreiten die Mindestzügigkeit?</b>				
	Schulen benennen und begründen:				
	<b>Welche Standortzusammenschlüsse werden vorgeschlagen?</b>				
	Standorte benennen:				
	<b>8</b>	<b>Ist für die Oberstufe an Stadtteilschulen eine profilbildende Zügigkeit gewährleistet?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<b>Wenn nein: Welche Standorte erreichen diese nicht?</b>				
	Standorte benennen und begründen:				
	<b>Welche Kooperationsmöglichkeiten sind geprüft worden und realisierbar?</b>				
	Kooperationen benennen:				

Räumliche Aspekte		ja	nein
<b>Gymnasien</b>	<b>9</b> Ist die Anzahl der vorgegebenen Züge auf die künftigen Gymnasien verteilt worden?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn nein: Wie viele Züge wurden nicht verteilt?		
	Anzahl der Züge angeben und begründen:		
	Wenn nein: Wie viele Züge wurden zusätzlich verteilt?		
	Anzahl der Züge angeben und begründen:		
	<b>10</b> Werden die Raumkapazitätsangaben eingehalten?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: An welchen Standorten überschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?		
	Standorte benennen und begründen:		
Wenn nein: An welchen Standorten unterschreitet die geplante Zügigkeit die Kapazitätsangabe?			
Standorte benennen und begründen:			
Gymnasium Dörpsweg: mittelfristiger Wegfall der Jahrgänge 5, 6 und 13			

Räumliche Aspekte		ja	nein
<b>Raumressourcen</b>	<b>11</b> Werden die Raumressourcen der Region genutzt?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Wenn nein: An welchen Standorten entstehen Raumüberhänge?		
	Standorte benennen und begründen:		
	Gymnasium Dörpsweg: mittelfristiger Wegfall der Jahrgänge 5, 6 und 13		
	<b>12</b> Werden die an den weiterführenden Schulstandorten entstehenden Raumressourcen ausgelastet?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wenn nein: Welche weiterführenden Schulen weisen Raumüberhänge aus?			
Standorte benennen und begründen:			
siehe Anlage: Gymnasium Dörpsweg Angebote der Schule			

<b>13</b>	<b>Kommt die vorgeschlagene Standortnutzung ohne bauliche Erweiterung der Standorte aus?</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Wenn nein: Welche Standorte benötigen eine bauliche Erweiterung?</b>		
	Standorte und bauliche Erweiterungen benennen und begründen:		
	An den Primarschulen ist an eine Vergrößerung der Lehrerzimmer und/oder zusätzliche Arbeitsplätze für Mitarbeiter, an allen Schulenformen müssen Teamarbeitsplätze eingerichtet werden. Primarschulen: Heidacker für Zweizügigkeit, Furtweg für Dreizügigkeit, Rungwisch für Zweizügigkeit, Max-Traeger für Zweizügigkeit, Anna-Susanna und Rönnkamp (Ganztagsschulangebot oder Hort-Zubau), Frohmestraße und Röthmoorweg für geplante 6-Zügigkeit Mittelfristig: Primar- oder Stadtteilschule Eidelstedt		
	<b>Wie viel Zubaubedarf an Unterrichtsräumen löst die vorgeschlagene Planung in der Region aus?</b>		
	Standorte und Anzahl der Unterrichtsräume benennen und begründen:  Primarschulen: ca. 21 Unterrichtsräume, 1 Sporthalle und ca. 23 Horträume Heidacker: 7 plus 3 Hort Furtweg: 4 plus 4 Hort - Neubau vom KITA-Träger (incl. VSK?); zusätzlich Sporthalle Rungwisch: Neubau 4 Hort Max-Traeger: 2; Einbeziehung des Hortes der KITA Anna-Susanna: 4 plus 8 Hort auf Liegenschaftsgrundstück, bei Ganztagsbeschulung zusätzlicher Raumbedarf Frohmestraße (4) und Röthmoorweg (2 Hort) müssen gemeinsam Zubaupläne klären Mittelfristig: Primar- oder Stadtteilschule Eidelstedt		
<b>14</b>	<b>Sind Raumressourcen weiterführender Schulen in Nachbarregionen eingeplant worden?</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Wenn ja: Welche ?</b>		
	Standorte benennen und begründen:		
<b>15</b>	<b>Sind regionsübergreifende Planungsvorschläge mit der Nachbarregion bzw. der betroffenen Schule abgestimmt?</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Wenn ja: In welcher Schulform und mit welcher Schule wird eine Kooperation angestrebt?</b>		
	Standorte benennen und begründen:		

Inhaltliche Aspekte		ja	nein	
Inhalte	<b>16</b>	<b>Sind die angebotenen Profile innerhalb der Region aufeinander abgestimmt?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: Welche Profile konnten noch nicht abgestimmt werden?</b>		
		Profile und Schule benennen und begründen:		
		Zum jetzigen Zeitpunkt sind Absichtserklärung erarbeitet worden. Nach den Standortentscheidungen werden diese Vorschläge konkretisiert werden.		
	<b>17</b>	<b>Werden alle regional nachgefragten Profile in der Region angeboten?</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: Welche Profile können nicht angeboten werden?</b>		
		Profile benennen und begründen:		
		Profile wurden noch nicht im Detail festgelegt; deshalb bleibt offen, ob alle jetzt angebotenen Profile weitergeführt werden.		
	<b>18</b>	<b>Ist bezüglich des Fremdsprachenunterrichts Anschlussfähigkeit zwischen Primarschulen und weiterführenden Schule gewährleistet?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: In welchen Fällen nicht?</b>		
		Fälle benennen und begründen:		
		Problem: Anzahl der Spanisch-Lehrkräfte		
	<b>19</b>	<b>Sind in der Region durchgehende Integrationszüge vorhanden bzw. geplant?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: Welche Standorte werden nicht fortgesetzt?</b>		
		Standorte benennen und begründen:		
	<b>20</b>	<b>Ist in der Region mindestens eine Primarschule als neue gebundene Ganztagschule geplant?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: Welche Primarschulstandorte sind nicht Ganztagschule?</b>		
		Standorte benennen und begründen:		
		Option: Anna-Susanna-Stieg und Rönkamp		
	<b>21</b>	<b>Sind weitere neue gebundene Ganztagschulen geplant?</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<b>Wenn nein: Welche Standorte sind nicht Ganztagschule?</b>		
	Standorte benennen:			
	Julius-Leber-Schule wird als Ganztagschule vorgeschlagen			

# Textliche Darstellung der Standortempfehlungen

## Vorschlag

### 1. Allgemeine Bemerkungen zur Bildungsregion

Die Region 11 (ehemals E 4 des Schulentwicklungsplanes) umfasst die Gebiete Schnelsen und Eidelstedt, die durch die A 7 und A 23 geteilt sind.

Derzeit besuchen viele Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 5 Schulen in benachbarten Regionen. Durch die Einführung der Schulreform verbleiben mehr Schülerinnen und Schüler in der Region, wodurch sich der Schulraumbedarf erhöht. Durch das Aufwachsen der Sozialindices in den Klassen 5 und 6 entsteht ein erhöhter Raumbedarf.

In der Region gibt es einen hohen Bedarf an Hortplätzen, der zurzeit nicht abgedeckt wird. Dadurch sind lange Wartelisten entstanden. Da die Schüler künftig in den 5. und 6. Klassen der Primarschulen verbleiben, ist mit einem weiteren Bedarf an Hortplätzen in der Region zu rechnen.

Geplante Neubauaktivitäten lassen im Spitzenbedarf für die Region 11 zusammen einen Zug zusätzlich erwarten. Dauerhaft sind die Auswirkungen mit 10 und 12 Kindern pro Jahrgang für die Gesamtregion eher marginal und federn die insgesamt leicht rückläufigen Anmeldezahlen der Neubauregion der 90er-Jahre etwas ab. In manchen Gebieten gibt es jedoch durch einen Generationswechsel einen erhöhten Bedarf.

#### a) Regionale Aspekte

In der Region befinden sich drei Grundschulen mit einem Sozialindex 2:

In Schnelsen die Schule Röthmoorweg, in Eidelstedt die Schulen Max-Traeger (mit IR-Klassen) und Furtweg.

Weitere Grundschulen sind im Norden die Schulen Anna-Susanna-Stieg, Rönnkamp (mit Integrationszug), Frohmestraße, im Süden die Schulen Heidacker, Eidelstedt (an der Gesamtschule) und Rungwisch.

Die Region verfügt über ein Gymnasium (Dörpsweg) und zwei Gesamtschulen (Julius-Leber-Schule mit Integrationszug und Eidelstedt).

## **b) Überregionale Aspekte**

Das Förderzentrum Bindfeldweg (Region 10) versorgt die Region als integratives Förderzentrum. Die Zweigstelle der Förderschule Böttcherkamp und die staatliche Berufsschule Eidelstedt (G 12) sind am Standort Niekampsweg untergebracht.

## **2. Schulische Angebote der Region**

### **Übersicht über das Bildungsangebot der Region 11 heute und in Zukunft**

#### **a) Die Primarschulen**

In der Region Eidelstedt sind 11 Züge vorgesehen, die jetzt verteilt wurden. Zum Schuljahr 2009/10 werden 12 Züge eingeschult, die allerdings nur knapp erreicht werden.

Allen Grundschulen in Eidelstedt ist eine vertikale Organisation wichtig.

Die Schule Furtweg erreicht eine Dreizügigkeit, während sich die jeweils zweizügigen Grundschulen Heidacker-Eidelstedt und Max-Traeger-Rungwisch zu Primarschulen zusammenschließen. Im Norden werden der Integrationsstandort Rönnkamp mit dem Anna-Susanna-Stieg und die Frohmestraße mit dem Röthmoorweg zusammengehen.

#### **b) Die Stadtteilschulen**

Die beiden Gesamtschulen werden als Stadtteilschulen zukünftig getrennte Oberstufen haben, die sich aus den 13 bis 15 Zügen der Sekundarstufe I bilden werden. Die Stadtteilschule Julius-Leber wird künftig die meisten Anmeldewünsche berücksichtigen können.

#### **c) Die Gymnasien**

Das einzige Gymnasium der Region erreicht zum Schuljahr 2009/10 vier Züge. Besonders Schülerinnen und Schüler aus Schnelsen werden weiterhin Gymnasien in den Nachbarregionen besuchen.

### 3. Zusammenfassende Stellungnahme der RSK

Sorge bereiten der RSK die Kosten der vielen Zubauten, die für die Umsetzung unseres Erachtens unabdingbar notwendig sind.

Der vorliegende Entwurf ist aus unserer Sicht das Ergebnis einer unlösbaren Aufgabe, die sich aus der gewachsenen Struktur der beiden Stadtteile Schnelsen und Eidelstedt ergibt und er zeigt deutlich die seit Jahren bestehenden räumlichen Defizite in beiden Stadtteilen auf.

Nachfolgend listen wir die Punkte auf, die unserer Meinung nach unbedingt berücksichtigt und umgesetzt werden müssen, damit kein qualitativer Mangel entsteht. Weniger ist nicht im Interesse der RSK:

Kurze Beine – kindgerechte Wege  
Um diesen Punkt umzusetzen, sind Zubauten notwendig.

Oberstufe am Ort der zukünftigen Stadtteilschule Eidelstedt

Ausreichendes Hortangebot, vorhandene Standorte beibehalten und Horte an die Schulen, wo noch keine sind

Klasse 0-6 an einem Standort, keine horizontale Teilung gegen den Willen der Schulen

Raumnutzung an Fremdstandorten (z.B. Fachräume) nur aus inhaltlichen Gründen, keine Auslagerung ganzer Klassenstufen

Berücksichtigung der Einzugsgebiete und Schülerströme in den künftigen Fusionen von Schulen

Großes Wahlpflichtangebot durch große Primarschulen

Möglichst keine Kopplung von Primarschulen an Standorten weiterführender Schulen

Region 11 behält sein Gymnasium (Dörpsweg)

Die freien Räume am Dörpsweg verträglich anderweitig nutzen

## Übersicht über das Bildungsangebot der Region 11 heute und in Zukunft

	Grundschulen		Primarschulen		HR-Schulen, Gesamtschulen, Gymnasien		Stadtteilschulen, Gymnasien
ist vorhanden	<b>Leseförderung</b>	→	<b>Leseförderung</b>	←	<b>Kompetenz stärken</b>	→	<b>Kompetenz stärken</b>
	<i>z. B. Antolin-Programm</i>						
	<b>Sprachförderung</b>	→	<b>Sprachförderung</b>		<b>Berufsorientierung</b>	→	<b>Berufsorientierung/</b>
	<b>Matheförderung</b>	→	<b>Matheförderung</b>				
	<i>z. B. Känguru Mathezirkel Matheolympiade</i>						
	<b>Integration</b>	→	<b>Integration</b>	←	<b>Integration</b>	→	<b>Integration</b>
	<b>Naturwissenschaften</b>	→	<b>Naturwissenschaften</b>	←	<b>Natur und Technik</b>	→	<b>Natur und Technik</b>
	<b>Englisch ab Kl. 1</b>	→	<b>Englisch ab Kl. 1</b>	←	<b>2. Fremdspr. ab Kl. 5/6</b>	→	
			<i>2. Fremdspr. ab 5</i>		<b>Italienisch ab Kl. 8</b>	→	<b>Ital. ab Kl. 9</b>
			<i>Span./Frz./Latein</i>				
	<b>Sportangebote</b>	→	<b>Sportangebote</b>	←	<b>Sportangebote</b>	→	<b>Sportangebot</b>
	<b>Musik/Kunst alle Kl</b>	→	<b>Musik/Kunst/DSP</b>	←	<b>Musik/Kunst/DSP/</b>	→	<b>Musik/Kunst/DSP/</b>
	<b>Gewaltprävention</b>	→	<b>Gewaltprävention</b>	←	<b>Theater</b>	→	<b>Theater</b>
<i>z. B. Faustlos STOPP</i>							
<b>Lernen mit neuen Medien</b>	→	<b>Lernen und Arbeiten mit neuen Medien</b>	←	<b>Arbeiten mit neuen Medien</b>	→	<b>Arbeiten mit neuen Medien</b>	
fehlt/ notwendig							

# Anhänge

Schulsenatorin Ch. Goetsch  
Redaktionsgruppe der RSK 11

Sehr geehrte Frau Senatorin Goetsch  
sehr geehrte Damen und Herren der Redaktionsgruppe RSK 11,

bei uns, dem Kollegium der Schule Rungwisch, ist durch die Beschlüsse der letzten RSK der Eindruck entstanden, dass wichtige Informationen in die gegenwärtigen Planungen keinen Eingang gefunden haben. Aus unserer Sicht ist ignoriert worden, in welchem Umfang der Rungwisch schon jetzt einen optimalen Standort für eine Primarschule in Langform (Klassen 0 bis 6) darstellt. Denn viele Komponenten, die im Sinne einer Qualitätsoptimierung von Unterricht und Lernen gefordert werden, sind am Rungwisch bereits vorhanden. Dies ist auch im Abschlussbericht der nur wenige Wochen zurückliegenden Schulinspektion nachzulesen.

Wir können nicht verstehen, warum überhaupt über eine Dreiteilung einer Primarschule inklusive horizontaler Trennung diskutiert wird, zumal durchaus sinnvollere Alternativen im Bezirk möglich sind.

**Wir fordern die Redaktionsgruppe der RSK 11 deshalb auf, die im Folgenden aufgeführten Argumente in Ihren Abschlussbericht mit aufzunehmen.**

Die Arbeit der Schulleitung und des Kollegiums der letzten zehn Jahre, die Qualität des Lernens immer weiter zu verbessern und den Schülern auf dem Schulgelände vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsräume zu schaffen, würde durch eine räumliche Trennung in den wesentlichen Punkten zunichte gemacht werden.

Die Schule betreibt seit Jahren ein naturwissenschaftliches Konzept, in dem die Schüler daran herangeführt werden, sich immer selbstständiger und eigenverantwortlicher Bildung anzueignen. An der Schule Rungwisch wird grundsätzlich projektorientiert und fächerübergreifend unterrichtet. In fast allen Klassen wird in Klassenlehrerteams mit sich ergänzenden Fachkompetenzen gearbeitet. Die einzelnen Klassenlehrerteams kooperieren eng miteinander, oft sogar über die Jahrgangsstufen hinaus.

Für diese Art von Unterricht wurden die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen geschaffen: Zu Beginn jeder Erkenntnis steht das Phänomen! Hierzu hat die Schule auf einer Fläche von 4.500 qm ein **Ökoto**p geschaffen mit einem 500 qm großen **Schulteich** mit Tief-, Flachwasser- und Sumpfböden, mit **Gehölzen** vom Wald bis zum Knick und mit **Wiesen** von der Trockenrasengesellschaft bis zur Feuchtwiese.

Die Kinder können hier vor Ort forschen. Dazu stehen ihnen alle dazu benötigten Materialien zum entdeckenden Lernen zur Verfügung – u. a. auch akkubetriebene Stereolupen und an das Schülernetzwerk angeschlossene Computer zur Recherche.

Zusätzlich betreibt die Schule einen **Schulzoo**, der auch in den Pausen frei zugänglich ist, da er in einem Blockbohlenhaus mit Außengehegen untergebracht ist. Hier erlernen die Kinder den Umgang mit Haus- und Nutztieren und studieren Verhaltensweisen und Bedürfnisse der Tiere. Ziel des Unterrichts ist die Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns und Lernens.

Unsere **Forscherwerkstatt**, die einen direkten Zugang zum Schulzoo und zum Ökotoptop hat, bietet alle technischen Möglichkeiten und Materialien, sich selbstständig weiteres Wissen anzueignen. Die Forscherwerkstatt ist so eingerichtet, dass in allen Lernbereichen selbstbestimmt und entdeckend gelernt werden kann. Für weitere Recherchen ist die Forscherwerkstatt auch an das Schülernetzwerk mit Zugang zum Internet angeschlossen.

Die Forscherwerkstatt befindet sich im Fachraumtrakt, der ursprünglich für die ehemalige HR-Schule Rungwisch konzipiert, jedoch umfangreich modernisiert und den veränderten Unterrichtsanforderungen angepasst wurde. Zu der Ausstattung des Fachraumtraktes gehören:

- Forscherwerkstatt
- Töpferwerkstatt
- Fotolabor
- Keyboardraum
- Musikraum (Multimedia-Raum mit Beamer und Bühne)
- Kunstraum
- Arbeitslehre-Raum  
(neu eingerichtet ab August 2009  
mit kompletter schülergerechter Werkzeug-Ausrüstung  
einschließlich Textilem Gestalten)
- Schulküche (neu renoviert mit drei Küchenzeilen)
- Differenzierungsräume für Mathematik und Deutsch
- Schülerbücherei (Pilotschule)

Die Schule Rungwisch betreibt seit einigen Jahren erfolgreich eine **Schülerbücherei** mit Präsenzbestand und Leihverfahren zur Leselust- und Leseförderung sowie zur inhaltlichen Recherche. Nicht ohne Grund wurde die Schule Rungwisch kürzlich als eine von zehn Schulen in Hamburg ausgewählt, um eine Pilot-Schülerbücherei eingerichtet zu bekommen. Diese Bücherei soll das Herz der Schule werden. Hier sollen das naturwissenschaftliche Konzept und der Umgang mit den Medien verknüpft werden.

Zur Steigerung der Methodenkompetenz der Schüler im Prozess des selbstverantworteten Lernens ist es wichtig, die dazu nötigen Werkzeuge zur Verfügung zu stellen. Hierzu gehört ein speziell auf die Bedürfnisse des Schülers ausgestaltetes **Medienkonzept**. Jede Klasse und jedes Gebäude der Schule ist über ein kabelgebundenes **Netzwerk** vernetzt. Die Schule betreibt einen Domain-Server mit eigenem Intranet. Jede Klasse hat ständig mindestens drei PCs mit Internetzugang zur Verfügung. Bei Bedarf stehen den Schülern 14 Notebooks zusätzlich zur Verfügung, welche über Wireless-Lan ebenfalls in das Schülernetzwerk integriert sind.

Jeder Schüler hat einen eigenen, individuellen Zugang zum Netzwerk, mit dem er sich an jedem Arbeitsplatz und an jedem Ort der Schule ins Netz einloggen kann. Hierzu gehört natürlich auch eine eigene E-Mail-Adresse.

In das Netzwerk integriert sind interaktive Whiteboards (**Smart-Boards**), mit denen schon Klassen ausgestattet sind und in näherer Zukunft alle Klassen ausgestattet sein werden. Durch die Integration dieser Komponenten ist schon eine kleine Sammlung multimedialer Unterrichtsressourcen entstanden, welche jederzeit von den Unterrichtenden abgerufen werden können.

Diese vielen unterschiedlichen Komponenten haben dazu geführt, dass Schüler, Eltern und Lehrer – also die gesamte Schulöffentlichkeit – sich in einem besonderen Maße mit der Schule identifizieren und für die Schule engagieren.

Die Schule Rungwisch ist **Quartiersschule** für das Quartier Eidelstedt-Ost. Das Schulgelände der Schule Rungwisch mit Sportplatz, Basketballkorb und Bewegungslandschaften ist öffentlich und wird auch außerhalb der Schulzeiten intensiv durch das Quartier genutzt.

All die oben aufgeführten Stärken der Schule bilden ein solides Fundament für das Gelingen einer Primarschule bis Klasse 6. Mit einer Restschule von Klasse 0 bis 3 können die vorhandenen Voraussetzungen und Kompetenzen nicht genutzt werden. Sie gingen unwiederbringlich verloren. Die Schule müsste komplett umgestaltet werden. Speziell unter ökonomischen Gesichtspunkten dürfte es dem Steuerzahler wenig einleuchten, den für diese Ausstattung betriebenen finanziellen Aufwand als Verlust zu verbuchen.

Im Sinne des Gelingens der Hamburger Schulreform kann auf keine einzige Kompetenz und keine vorhandene Ausstattung verzichtet werden. Funktionierende Systeme müssen ausgebaut und primarschulgerecht angepasst werden. Hamburg muss diese Ressourcen aktiv nutzen und sinnvoll in das Gesamtkonzept einbeziehen.

Das Lehrerkollegium der Schule Rungwisch  
Das pädagogische Personal der Schule Rungwisch  
Das nicht-pädagogische Personal der Schule Rungwisch

# Förderschule Böttcherkamp

Böttcherkamp 146  
22549 Hamburg

Schulleiterin                      Frau H. Bistritzky  
Stellv. Schulleiterin            Frau A. Bonifacius

Fon                                    (0 40) 84 05 31-60  
Fax                                    (0 40) 84 05 31-77

Sekretariat                      Frau Bergzog und Frau Kröger

10. Mai 2009

## **Anlage zu den Beurteilungskriterien für die Empfehlungen der RSK 11**

### **Begründung zu Punkt 15; Sind regionsübergreifende Planungsvorschläge mit der Nachbarregion bzw. der betroffenen Schule abgestimmt?**

#### **Kooperation der Förderschule Böttcherkamp, Zweigstelle Niekampsweg, mit der zukünftigen Stadtteilschule Eidelstedt**

Die Förderschule Böttcherkamp mit ihrer Zweigstelle Niekampsweg strebt eine regionsübergreifende Kooperation mit der zukünftigen Stadtteilschule Eidelstedt innerhalb der Region 11 an.

Die Implementierung der neuen Schulstruktur in Hamburg wirft Fragen hinsichtlich der integrativen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache auf. Insbesondere ist noch nicht ausreichend geklärt, wie diese Schülerinnen und Schüler in den Stadtteilschulen den Anforderungen entsprechend gefördert werden. Die Förderschule Böttcherkamp möchte daher in Zukunft ihre Kompetenzen dahingehend einbringen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem sonderpädagogischen Förderbedarf auch in diesen Schulen so unterstützt werden, dass ihre Schullaufbahn erfolgreich verläuft. Deshalb will die Förderschule Böttcherkamp ein überregionales Unterstützungssystem entwickeln und schon im Schuljahr 2009/2010 in ihrer Region mit spezifischen Schulen erste Schritte der Kooperation erproben. Zu einem späteren Zeitpunkt sind dann Kooperationen mit anderen Stadtteilschulen geplant.

Mit der zukünftigen Stadtteilschule Eidelstedt strebt die Förderschule Böttcherkamp mit ihrer Zweigstelle Niekampsweg eine Kooperation im Bereich Berufsorientierung an, da beide Schulen in der Sek 1 Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Lern- und Leistungspotentialen sowie ähnlichen familiären Strukturen beschulen. Ferner fördern beide Schulen ab Klasse 8 bzw. 9 die Berufsorientierung. Die Gesamtschule Eidelstedt nimmt an dem vom Europäischen Sozialfond (ESF) geförderten Projekt „TransFer“ teil, die Förderschule Böttcherkamp nahm an dem bis 2006 geförderten ESF Projekt „Kompass“ teil und führt dies erfolgreiche Projekt seitdem auch

weiter. An beiden Schulen wird das Individualisierte Lernen an dualen Lernorten (Schule und Betrieb) durchgeführt. Zudem besteht bereits eine Kooperation zwischen beiden Schulen: Es werden u.a. in jedem Schuljahr eine Anzahl von Schülerinnen und Schülern aus der Sek 1 zur Überprüfung auf Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs der Förderschule Böttcherkamp gemeldet; außerdem besteht eine Kooperation beider Schulen mit der G12, die sich mit der Förderschule Böttcherkamp, Standort Niekampsweg, diesen Standort teilt.

Ziel ist, dass die kooperierenden Schulen möglichst allen Jugendlichen mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf – ihren Kompetenzen entsprechend – in den Klassen 8, 9 und 10 eine realistische Berufsorientierung anbieten. Dafür müssten in einer möglichst 2009 beginnenden Planungs- und Pilotphase Konzepte entwickelt werden, die über schulische Einzelinteressen hinaus gehende Standards benennen und unterschiedliche Lehrvoraussetzungen für erforderliche Unterstützungsangebote nutzen. Erste praktische Schritte könnten dann parallel schon im Schuljahr 2009/ 2010 an beiden Lernorten stattfinden. In diesem Zusammenhang ist der Standort Niekampsweg ein für alle 3 Schulformen geeigneter Ort, an welchem gemeinsamer Unterricht, so genannte Brückenklassen, Beratung und Fortbildung stattfinden könnte.

Für die Region 5 ist ein ähnliches Kooperationsmodell geplant. Allerdings wird in dieser Region zunächst ein Schwerpunkt in der Kooperation im Primarbereich liegen, Kooperationspartner im ersten Schritt sollen die zukünftigen Primarschulen Barlsheide und Kroonhorst sein, zu einem späteren Zeitpunkt die zukünftigen Stadtteilschulen Geschwister-Scholl und Luruper Hauptstraße.

Heidi Bistrizky, Schulleiterin Förderschule Böttcherkamp



# Gesamtschule Eidelstedt

mit Grundschule  
im Oberstufenverbund mit der Julius-Leber-Schule  
Lohkampstraße 145, 22523 Hamburg  
Tel.: 571 950-0 / Fax 571 950-30  
www.gs-eidelstedt.de



e-mail : Karl.Harnischfeger@bsb.hamburg.de Leitz.: 245/5083  
Schulleiter: Karl Harnischfeger

## Zum Thema „Raumnutzungsvarianten“ in der Region 11 (Eidelstedt)

### Aufbau der Sekundarstufe II am Standort der Stadtteilschule Eidelstedt

Es ist nach den Vorschlägen der 4. RSK 11 vorgesehen, am Standort der GS Eidelstedt in der Lohkampstraße künftig eine Stadtteilschule mit den Sekundarstufen I und II sowie eine 2-zügige Primarschule mit Vorschulklasse einzurichten. Dieser mehrheitlich favorisierte Konsensvorschlag der Region 11 ist zu begrüßen, führt aber zu einer starken Raumenge an diesem Standort.

Die Begründung für die Primarschule an diesem Standort ist, dass es bisher dafür keine Alternative gibt, da dort die zu versorgenden Kinder wohnen.

Mit dieser Lösung entsteht nachvollziehbarer Raumbedarf, der sich bei errechneten Zügigkeiten folgendermaßen darstellt:

**Geplant sind:** 2 Züge Primarschule, 6 Züge SEK I und 3 Züge SEK II. Die GEI hat 40 Klassen und Klassenräume. In der Endausbaustufe läge der reine Klassenraumbedarf bei 45 Räumen. Hierbei sind die nach dem Rahmenkonzept notwendigen Teamräume und Lehrerarbeitsplätze wie auch weitere notwendige Differenzierungsräume nicht berücksichtigt. Mittelfristig entsteht daher ein Zubau – Bedarf für die STS Eidelstedt von ca 6 Klassenräumen. Hinzu kommt Fachraumbedarf für die PS und die Sekundarstufe II.

**Eine Teillösung** kann in der Nutzung von Räumen in der Schule Niekampsweg liegen.

Auch wenn in anderen Regionen Hamburgs auf Grund örtlicher Gegebenheiten anders gedacht wird, **kann aus Sicht der GS Eidelstedt die entstehende Raumenge nicht dadurch gelöst werden, dass die neu aufzubauende Oberstufe in die 3 Km entfernten Räume des Gymnasiums Dörpsweg äußersten Rande des Stadtteils verlagert wird.** Aus Budget-Gesichtspunkten mag das attraktiv sein, aus pädagogisch-inhaltlicher Sicht spricht nichts dafür.

**Begründung:** Wir wissen, dass es notwendig, aber nicht einfach sein wird, die SEK II möglichst 3-zügig aufzubauen. Prognostiziert sind 7 – 8 Oberstufenzüge für JLS und GEI. Das Profilkonzept der SEKII muss abgestimmt sein, auf Klientel und Bedarfe in der Region Eidelstedt (Doppelqualifizierung, berufliche Schwerpunkte, Abitur als allgemeiner m Hochschulzugang).

1. Nur eine erfolgreiche SEK II wird ihre positive Wirkung (Synergieeffekte) auf die Schulentwicklung dieses zentralen Standorts entfalten können. (Oberstufenschüler vor Ort: Gremienarbeit, kultureller Einfluss, Vorbildfunktion, Attraktivität für Professionenmix der Lehrerschaft, Geist der Schule)

2. Die Jahrgänge / Übergänge 9/10/11 sollen eine konzeptionelle und räumliche Einheit bilden.

3. Es bestünde faktisch die Gefahr der Reduzierung der StS auf die Jahrgänge 7 – 10, was niemand befürworten kann. Ein neu zu gestaltender Bildungsgang von 7 – 13 muss am Standort der Stadtteilschule entwickelt und dort umgesetzt werden.

**Fazit:**

Die größte Wirkung wird zweifellos durch eine gemeinsam an der StS Eidelstedt geführte Sekundarstufe I und II in gemeinsamen Räumen, in einem gemeinsamen Bildungsgang von 7 bis 13 erzielt. Für den insgesamt benachteiligten Stadtteil Eidelstedt und Umgebung bieten sich neue, positive Bildungschancen, die nicht vertan werden dürfen.

Karl Harnischfeger  
Schulleiter

## **Drei Raumnutzungsvarianten mit deren inhaltlichen Begründungen**

Aus der Sicht der Schule gibt es drei sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten der in absehbarer Zukunft bis 2013 am Gymnasium Dörpsweg frei werdenden Klassenräume.

Die im Folgenden aufgeführten Varianten sind sowohl mit dem Lehrerkollegium, dem Schülerrat, dem Elternrat und den Mitgliedern der Schulkonferenz besprochen und inhaltlich aufeinander abgestimmt worden. Die bevorzugte Form ist –selbstverständlich– die Variante 1:

### **1. Variante**

Das Gymnasium Dörpsweg nutzt die Räume selbst. Hierfür besteht an der Schule ein großer Bedarf.

Das Kollegium arbeitet entsprechend des seit mehreren Jahren bestehenden Ganztagschulkonzepts an unterschiedlichen Modellen der sinnvollen und pädagogisch—inhaltslich vertretbaren Realisierung dieses Konzepts. Alle bisherigen Pläne scheiterten sehr schnell am begrenzten Raumangebot der Schule.

Im Rahmen der Ausrichtung der unterrichtlichen Inhalte auf einen möglichst breiten Kompetenzerwerb und dem Prinzip der Individualisierung des Unterrichts auch innerhalb der gymnasialen Schülerschaft, muss aus unserer Sicht auch das räumliche Angebot für die erforderliche Differenzierung geboten werden.

Daher erfordert eine diesbezügliche Ausbildung der Schülerinnen und Schüler auch im Gymnasium eine Raumausstattung, die sowohl selbständiges Lernen in dafür zur Verfügung stehenden Bibliotheken, Computerräumen, Stillarbeitsräumen als auch ein zusätzliches Raumangebot für Differenzierung im Gruppenunterricht ermöglicht.

Einen großen Schritt in diese Richtung verspricht sich das Kollegium u.a. auch mit der Verwirklichung des Konzepts „one-teacher-one-classroom“ (Kabinett-System). Auch diese bisherigen Pläne fanden durch die gegenwärtig erforderliche Doppel-, bzw. Dreifachnutzung der Räume inhaltlich und qualitativ ein schnelles Ende.

Bei der Nutzung der in der Schule vorhandenen Räume könnte sich aus der Sicht der Schulgemeinschaft das gymnasiale Unterrichts- und Lernangebot der Schule qualitativ erkennbar verbessern lassen.

### **2. Variante**

Das Gymnasium Dörpsweg bietet der zukünftigen Primarschule Rungwisch Klassenräume und im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts die entsprechende Nutzungsmöglichkeit der Fachräume.

Da das Kollegium seit über 30 Jahren sehr gute Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern der Beobachtungsstufe hat, bieten sich hier langfristig auch fruchtbare inhaltliche Kooperationsmöglichkeiten. Das Gymnasium Dörpsweg verfügt seit über 10 Jahren über ein Natur-und-Technik-Konzept für die Beobachtungsstufe und die folgenden Jahrgänge, so dass sowohl in diesem Bereich als auch in den Bereichen der modernen Fremdsprachen inhaltliche Formen der Zusammenarbeit sehr gut vorstellbar und durchführbar sind.

### **3. Variante**

Das Gymnasium Dörpsweg bietet der Oberstufe der zukünftigen Stadtteilschule Eidelstedt Klassenräume mit den entsprechenden Nutzungsmöglichkeiten der übrigen Fachräume.

Das Kollegium verfügt seit mehr als 25 Jahren über Erfahrungen mit der Arbeit in der gymnasialen Oberstufe und den entsprechenden Abituranforderungen sowohl im dezentralen als auch im zentralen Prüfungsverfahren. Auch der Umgang mit heterogenen Lerngruppen, wie z.B. gegenwärtig mit dem so genannten „Doppeljahrgang“ sind dem Kollegium wohl vertraut. Inhaltliche Kooperationsmöglichkeiten in Unterrichtsfächern, besonders auch aus dem Wahlpflichtbereich, sind daher aus unserer Sicht perspektivisch gut vorstellbar.

Hamburg, den 9.4.2009

# Staatliche Berufsschule Eidelstedt (G 12)

Berufsausbildung • Berufsvorbereitung  
Reichsbahnstraße 53  
22525 Hamburg  
T. 5723-125



## Raumnutzungsvarianten RSK 11 (Eidelstedt) G12, Außenstelle Niekampsweg

Derzeit gibt es verschiedene Vorschläge zur Klärung des Raumbedarfs in der Region 11. Im Gespräch ist immer wieder auch die zukünftige Nutzung des Standortes Niekampsweg, derzeit Außenstelle der Förderschule Böttcherkamp (RSK 5).

Die G12 nutzt den Standort Niekampsweg seit Jahren mit der Abteilung Berufsvorbereitung. Aus Sicht der G12 ist zu dieser Thematik folgendes festzustellen:

- Die G12 nutzt derzeit zwei Gebäude im Niekampsweg 25a mit insgesamt 10 Klassenräumen, einem Büro / Lehrerzimmer, einem Büro für die QuAS-Beraterin, einem Besprechungsraum und einer Kantine. In diesen Räumen werden insgesamt ca. 185 Schüler unterrichtet.
- Dieser Raumbedarf bleibt auch zukünftig in der Berufsvorbereitung bestehen.
- Die G12 kooperiert seit Jahren mit der Gesamtschule Eidelstedt in der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung (LiSt, TransFer, Kompass) und sieht sich als Kooperationspartner der zukünftigen Stadtteilschule Eidelstedt.
- Schüler der GEI ohne oder mit schwachen Abschlüssen bekommen das Angebot, sich an der G12 in der Berufsvorbereitung (InBuS bzw. QuAS) auf die Ausbildung vorzubereiten. Das Übergangsmanagement findet in enger Kooperation statt. (Regionalitätsprinzip)
- Die G12 hat im Rahmen des ESF-Projektes Kompass mit der FöS-Böttcherkamp kooperiert und gemeinsame Entwicklungsarbeit geleistet.
- Die G12 hat im Rahmen eines regionalen Übergangsmanagements für Abgänger aus den Förderschulen Böttcherkamp, Grottefendweg und Bindfeldweg im Anschluss an

das Kompass-Projekt eine Struktur „Lernen in Schule und Betrieb“ analog zur Kompass-Struktur in der Berufsvorbereitungsschule aufgebaut und kooperiert mit diesen drei Schulen, so dass diese Schüler weiter regional versorgt werden können.

- Die G12 begrüßt auch für die Zukunft eine Kooperation mit den oben genannten drei Förderschulen.

**Die Schule benötigt weiterhin Räume in mindestens gleicher Kapazität.  
Jede zusätzliche und für uns vorstellbare Kooperation, beispielsweise mit der  
Förderschule Böttcherkamp, schafft zusätzlichen Raumbedarf.**

Ulrike Kettgen  
Stellv. Schulleiterin  
z.Zt. kommissarische SL

Hartmut Sturm  
Abteilungsleiter  
Berufsvorbereitung